

# Bali im September 2011

(ein kleiner Reisebericht von Gabi)

Nach einer langen und anstrengenden Anreise wurden wir in Bali zunächst mit einem korrupten balinesischen Beamten konfrontiert. Nicht unbedingt der beste erste Eindruck, aber immerhin: wir durften einreisen und hatten wieder mal dazugelernt.

Wir, das waren Udo, Daniela, Rolf, Steffen, Karl-Eugen, Hanne, Daniel, Colin, Dietmar und ich. Colin's Sohn Thomas war aus London eingereist uns hat uns bereits am Flughafen in **Denpasar** erwartet.

Nach einer mehrstündigen, halbschmerzhaften Fahrt durchs Landesinnere kamen wir mitten in der Nacht schließlich in unserem ersten Domizil im **Pondok Sari** an.

Am nächsten Morgen sah die Welt dann schon viel freundlicher aus. Das **Pondok Sari** liegt abseits vom Massentourismus im Norden Balis. Die Bungalows sind traditionell gestaltet, mit einem halboffenen Bad und ganz viel Liebe zum Detail, eingebettet in einer großzügigen Gartenanlage voller tropischer Blüten. Jeder Bungalow hat eine eigene kleine Terrasse und alles ist sehr gepflegt und blitzsauber. Wir haben uns sofort sehr wohl gefühlt.

Bei unserem ersten Frühstück wurden wir dann von Sven begrüßt, der schon 10 Tage auf Bali im Alam Anda verbracht hatte. Das war für uns sehr praktisch, da er uns doch den einen oder anderen hilfreichen Tipp geben konnte.

Unser erster Weg führte uns dann natürlich zur Tauchbasis, die direkt ans Resort angegliedert ist. Die Basis – eine Werner Lau Basis – ist perfekt organisiert und so stand unserer ersten Tauchwoche nichts mehr im Weg.



Da uns Kurt von der Basis zunächst vom Hausriff abgeraten hat, da es etwas aufgewühlt war, starteten wir gleich mit zwei Bootstauchgängen am **Napoleon Reef** und am **Close Encounters**.

Als absolutes Highlight entpuppte sich jedoch am nächsten Tag die Insel **Menjangan**. Wir waren so begeistert, dass wir die Insel gleich drei Tage hintereinander angefahren haben.

Die Insel **Menjangan** ist Teil des Bali **Barat Nationalparks** und befindet sich etwa 50 Bootsminuten vom Festland entfernt. **Menjangan** gehört sicher zu schönsten Tauchgebiete auf Bali. Die Insel ist ca. 2km lang und etwas breiter als 500m. Etwa ein Dutzend Tauchplätze liegen um die Insel herum verteilt. Die Tauchspots reichen von steilen Überhängen mit Tiefen von bis zu 60m und mehr, über kleinere Höhlen und Überhänge, sandige Hänge bis zu wunderschönen grünen Lagunen. Zu sehen gab es alles, was das Taucherherz begehrt: wunderschöne Gorgonien an den Steilwänden, Vasenschwämme, große Füsilierschwärme, Zackenbarsche, Makrelenschwärme, große Büffelkopfpapageienfische, verschiedene Schneckenarten, Schildkröten, Messerschneppenfische, Drachenköpfe und vieles mehr. Unser Lieblingsplatz wurde **Eel Garden**. Dieser Tauchplatz liegt am westlichen Zipfel von **Menjangan**. Der Name stammt von einem Feld von Röhrenaaalen über das man etwa in der Mitte des Tauchgangs zum Riffdach taucht. Zwar hatten wir an diesem Tauchplatz immer

eine ganz ordentliche Strömung, dafür waren aber auch die Fischschwärme faszinierend und die Korallenformationen genial.

So ging die erste Woche viel zu schnell vorbei. Nach den Tauchgängen konnten wir uns im balinesischen Spa mit traditioneller Massage verwöhnen lassen oder aber den Abend im Restaurant bzw. in einem der kleinen Warungs (Kneipen) in **Pemuteran** ausklingen lassen.



Kurz vor unserer Abreise entdeckte Daniel um die Ecke eine Schildkrötenaufzuchtstation. Hier konnte man für 100 000 Rupien (ca. 8 Euro) kleinen, 2 monatealten Wasser-Schildkröten das Leben retten, indem man ihnen sicher ins Meer half. Natürlich ließen wir uns nicht lange bitten, und hatten somit zum Abschied noch ein ganz besonderes Erlebnis.

Nun flog Sven nach Hause und der Rest der Gruppe machte sich auf den Weg nach Osten ins **Alam Anda**. Als wir um die Mittagszeit dort eintrafen, wurden wir von Bettina, der deutschen Hotelmanagerin freundlich empfangen. Und was soll man sagen.....das **Alam Anda** übertraf alle unsere Erwartungen. Unsere Seaview und Gardenview Bungalows lagen verteilt in einem etwa drei Hektar großen Palmengarten mit Hunderten von schattenspendenden Kokosnuss- und Lontarpalmen, Kambodjas, Eukalyptus- und Bananenbäumen.

Die Bungalows sind aus Palmenholz, Mahagoni und Bambus erbaut und landestypisch mit Alang Alang Gras bedeckt. Der Wohn- und Schlafrum ist mit Bambus möbliert und zweckmäßig eingerichtet. Die Gardenview Bungalows verfügen über eine wunderschöne Terrasse, aber am besten fanden Karl-Eugen, Hanne, Dietmar und ich wohl die 2 mal 2 Meter große „Kuschelwiese“ auf unserer Veranda.

Die Tauchbasis – ebenfalls eine Werner Lau Basis wird von Erik und Martin geführt.

Die Ausrüstung wird in der Tauchschule eingelagert und zu den Tauchausfahrten vom Basispersonal in die Fahrzeuge geladen oder zum Tauchboot transportiert. Nach den Ausfahrten wird die Ausrüstung von unserem Personal wieder zur Basis gebracht, in Süßwasser gespült und wieder eingelagert. Die Taucher brauchen sich bei diesem Rund-Um-Service also wirklich um nichts kümmern.

Direkt vor dem Hotel befindet sich ein schönes Hausriff. Ein Paradies für jeden Unterwasser-Fotografen! Das Hausriff lässt sich von 3 verschiedenen Ein - bzw. Ausstiegsstellen betauen und ist als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

Der bis zu 6 Meter tiefe Flachbereich erstreckt sich ca. 50 Meter vom Ufer und ist bei ruhiger See auch ein wunderschönes Schnorchelrevier. Danach fällt der Meeresgrund mit einer Neigung von ca. 45° bis ins Unendliche ab. Dieses intakte Riff besteht aus abwechselnd stehenden Korallenblöcken, kleinen Drop Offs, Korallenplateaus und geschlossenen Riffabhängen, die von unzähligen Weich- und Hartkorallen-Arten, Gorgonien sowie Schwämmen bewachsen sind.

Es gibt hier eine enorme Artenvielfalt an tropischen Fischen sowie vereinzelt Blaupunktrochen, Schaukelfische, Muränen, Feuerfische, Langnasenbüschelbarsche, Geisterfetzenfische, Drachenköpfe,



Schildkröten, Garnelen, und etliche Nacktschnecken. Mittlerweile haben sich zahlreiche Fischschwärme ebenso wie Barakudas und Fledermausfische angesiedelt. Unter einer großen Tischkoralle findet man sogar einen kleinen Weißspitzen-Babyhai. Spektakulär sind auch die Nachttauchgänge. Ich persönlich habe noch nie, so viele Langusten und Garnelen an einem einzelnen Korallenblock gesehen.

Natürlich haben wir auch einen Ausflug nach **Tulamben** unternommen. Dort liegt das **Liberty Schiffswrack**, definitiv einer der bekanntesten Tauchplätze in Bali. Das beeindruckende Wrack, das dem zweiten Weltkrieg zum Opfer gefallen ist, liegt nur etwa eine Minute von der Küste entfernt.

Das Wrack ist übersät mit wunderschönen Korallen und es gibt dort eine große Bandbreite an



verschiedenen Fischen zu sehen, wie zum Beispiel einen riesigen Stachelmarkrelenschwarm, Büffelkopfpapageiefische, Blaupunktrochen, Harlekin Süßlippen, Zackenbarsche, Großer Barrakuda, Riesenmuränen, um nur einige zu nennen. Außerdem gibt es dort eine Muschel, die elektrische Blitze „abfeuert“, die sogenannte Flammenmuschel, aber das mussten wir erst mal googlen. Das beeindruckende, 120 Meter lange Schiffswrack ist auf dunklen, vulkanischen Sand gebettet und da es auf einem

Abhang liegt, erstreckt es sich von nur 5 Metern Tiefe bis hinunter auf 30 Meter und war somit auch für unsere Tauchanfänger geeignet. Durch den Cargobereich kann man sogar problemlos durchtauchen. Wir waren so begeistert, dass wir drei Tage später nochmal ans Wrack gefahren sind und dort sogar einen Nachttauchgang gemacht haben.

Aber auch andere Tauchplätze wie z. B. **Coral Garden**, **Batur Karang** oder **Angels Canyon** waren durchaus lohnenswert und wir entdeckten seltene Schaukelfische, Partnerschwertgründeln, Geistermuränen, Octopusse und Porzellankrabben. Während diesen Ganztagesausflügen wurden wir bestens mit Getränken, Obst und vorzüglichem Essen versorgt, wirklich das Rundum-Sorglospaket.

Natürlich gab es auch im **Alam Anda** die Möglichkeit sich nach einem „anstrengenden Tauchtag“ im balinesischen Spa verwöhnen zu lassen, oder sich abends am Pool eine balinesische Tanzvorführung anzuschauen. Allerdings ist die traditionelle balinesische Musik für europäische Ohren doch sehr gewöhnungsbedürftig.

Nach dieser Woche im **Alam Anda** ging für Colin, Thomas und Steffen der Urlaub zu Ende und es hieß Abschied nehmen. Nur ungern ließen wir die drei ziehen, hatten wir doch viel Spaß zusammen. Thomas hatte sogar noch erfolgreich seinen AOWD Kurs abgeschlossen.

Doch schon am nächsten Tag war auch für uns die Zeit im **Alam Anda** vorbei und der Hotelbus brachte uns nach **Candi Dasa** ins **Candy Beach Cottage** im Südwesten von Bali.

Obwohl im **Candy Beach Cottage** alles vorhanden war, waren wir doch alle enttäuscht, als wir die Bungalows bezogen haben. Fakt war, das **Alam Anda** war einfach nicht zu toppen und wir waren mittlerweile einfach verwöhnt. Wer braucht im Urlaub schon einen Flachbildfernseher, eine schöne Terrasse wäre uns lieber gewesen. Es gab aber auch die Möglichkeit zu einem upgrade. Udo und Daniela haben davon Gebrauch gemacht und die Strandbungalows in die sie dann umgezogen sind, waren wirklich schön, mit einer schönen Terrasse und Blick aufs Meer und den herrlichen Strand.

Als Ausgangspunkt für unsere Landausflüge und den Ausflug zur **Nusa Penida / Manta Point** war das **Candy Beach Cottage** allerdings genial. Zum Glück hatte Daniela ein Jahr zuvor auf ihrer Balireise Demon, einen balinesischen Reiseführer, der perfekt Deutsch spricht, kennengelernt. Demon war für uns ein Glücksgriff. Per SMS verständigt, hat er uns bereits bei unserer Ankunft im **Candy Beach Cottage** erwartet und uns seinen Plan für eine zweitägige Rundreise durchs Landesinnere vorgestellt.

Am Montagmorgen um halb 9 ging es also los. Leider konnte Rolf nicht mit, da er sich eine Verletzung am Bein zugezogen hatte. Ein Kleinbus brachte uns zunächst nach **Ubud**. **Ubud** gilt als künstlerischer Hauptort Balis. Vor allem Malerei und Textilkunst, aber auch traditionelle Holzschnitzereien werden in **Ubud** gepflegt. Wir besichtigten den Lotus Tempel und eine Holzschnitzerei. In einer Seitenstraße entdeckten wir balinesische Frauen und Mädchen bei der Vorbereitung für eine Zeremonie. Außerdem hat uns Demon die Originalschauplätze gezeigt, an denen der Film mit Julia Roberts „Eat, Pray and Love“ gedreht wurde. Unterwegs im Bus erhielten wir von Demon viele Hintergrundinfos über die balinesische Lebensweise, den Hinduismus, die Opfergaben und die vielfältigen Zeremonien. Besonders auffallend war auch die sprichwörtliche Freundlichkeit der Balinesen, immer ein Lächeln oder ein freundliches „Hello“ ohne aufdringlich zu sein.

Unsere nächste Station war der Königstempel **Taman Ayun**. **Taman Ayun** bedeutet übersetzt in etwa "riesiger Garten". Diese Bezeichnung kommt nicht von ungefähr, denn der zentrale Bereich mit den Schreinen ist von einem Wassergraben mit blühenden Seerosen umgeben und scheint auf ihm zu schwimmen. Die ganze Tempelanlage liegt inmitten eines wunderschönen Parks mit einer Vielzahl blühender Bäume und Sträuchern. Um den besten Überblick zu bekommen, kletterten wir auf den gegebaren Trommelturm und konnten so einen uneingeschränkten Rundumblick genießen.



Weiter ging's zum **Tanah Lot**, dem Meerestempel. Der Tempel liegt auf einer Felsspitze im Meer dicht am Ufer. Auf dem Fußweg ist **Tanah Lot** – ohne dabei nass zu werden – nur bei Ebbe zu erreichen. Vom Strand aus erreicht man den Tempel nach einem 50 Meter langen Gang über rundgewaschene Steine und feinen dunklen Sand, um zur Felseninsel zu gelangen. Dort angekommen folgt ein kurzer Aufstieg Richtung Tempel, wo ein Gatter den Eintritt zum eigentlichen Tempel verwehrt. Der Tempel ist neben Balis Reisfeldern das beliebteste und bekannteste Fotomotiv auf Bali.



Nach so viel Kultur und Tempelbesichtigungen knurrte uns schon langsam der Magen. Und wir wurden entschädigt. Demon brachte uns nach **Rumah desa**, einer Oase der Ruhe und Entspannung. Das hatten wir nicht erwartet. In einem wild romantischen Garten führte er uns zu einer halboffenen Küche in der schon allerlei gebrutzelt und gebacken wurde. Ein einladender Duft lag in der Luft. Wir waren die einzigen Gäste und nachdem wir uns etwas umgesehen hatten, durften wir in entspannter Atmosphäre eine typisch balinesische Reistafel genießen. Sehr sehr lecker. Nach dem Essen wurde uns der Garten gezeigt, in dem Kakao, Kaffee, und sämtliche balinesischen Früchte und Gewürze wuchsen. Wir erfuhren, dass hier auch Kochkurse abgehalten werden und zum Schluss hat uns Demon noch die indonesischen Schriftzeichen – Sanskrit erklärt und gezeigt.

Am Spätnachmittag erreichten wir dann die Reisterrassen von **Jatiluwi**.

"Wahrlich wunderbar" ist die deutsche Übersetzung des Dorfnamens **Jatiluwih**. Und wahrlich wunderbar ist es hier auch, denn am Rande des Gebirges **Gunung Batukau** haben die Reisbauern ein kleines architektonisches Meisterwerk gezaubert. Wie breite Treppen, die direkt in den Himmel führen und mehrere hundert Meter lang sind, sind die Reisterrassen angelegt.

Wir waren wirklich berührt, als wir die Reisterrassen im diffusen Abendlicht erblickten, hier war der Spirit Balis für jeden von uns spürbar.



Nach einem kühlen Bitang (balinesisches Bier) und mit vielen neuen Eindrücken haben wir in einer einfachen, aber sauberen Unterkunft herrlich geschlafen.

Am nächsten Morgen starteten wir unsere Tour mit dem Besuch eines Marktes in **Bedugul**. Hier konnten wir exotische Früchte probieren und Souvenirs kaufen, natürlich erst nachdem ausgiebig gefeilscht wurde.



Anschließend ging es weiter zum **Bratan Tempel**. Die Tempelanlage **Ulun Danu Bratan** liegt am **Bratan See** in einer einzigartigen Landschaft. Der **Bratan** ist eine Vulkanlandschaft und die der höchste Berg ist der **Gunung Batukaru** mit 2.276 Höhenmetern. Dieser hinduistische Tempel wurde im 17. Jahrhundert gebaut und ist eines der bedeutendsten Tempelanlagen auf Bali. Das Besondere an dieser wunderschönen Anlage ist, dass es auch die buddhistische Stupa beherbergt, fünf meditierende Buddhas. Faszinierend ist die Harmonie zwischen den beiden Religionen Hinduismus und Buddhismus.

Zur Abwechslung stand als nächstes der Wasserfall **Batu Lintang** auf dem Programm. Wir mussten ein Stückchen laufen und klettern, aber die Anstrengung hat sich auf jeden Fall gelohnt.

Nach so viel Kletterei war es aber schon an der Zeit für eine Mittagspause. Demon hatte ein Restaurant im Dorf **Kintamani** ausgewählt. Das Dorf **Kintamani** liegt direkt am Vulkan **Batur** und unser Restaurant direkt am Kraterrand. So konnten wir unser Mittagessen auf der Terrasse mit herrlichem Blick auf den Vulkan und den **Batursee** genießen.



Als krönenden Abschluss unserer Reise haben wir dann noch den **Pura Besakih** besucht. **Pura Besakih** wird als Muttertempel aller Tempel auf Bali verehrt. Es ist die größte und heiligste Tempelanlage und liegt auf 950 m Höhe an der Südwestflanke des heiligen Vulkans **Agung**. Der Vulkan wird als Sitz der Götter und als symbolischer Mittelpunkt des Universums angesehen. Eigentlich ist es kein einzelner Tempel, sondern ein grandioser und imposanter Tempelkomplex mit über 200 verschiedenen Hallen, Pagoden und anderen Bauten. Jedes der alten Fürstengeschlechter, jede Zunft und alle balinesischen Dorfgemeinschaften unterhalten hier einen eigenen Tempelbezirk mit Schreinen und Altären.

Hier geht es allerdings sehr touristisch zu. Ständig finden Zeremonien statt, jeder Besucher muss auch einen Sarong tragen (dabei sind lustige Photos entstanden) und man muss aufpassen um nicht irgendwelchen Neppern ins Netz zugehen.

Nun waren wir doch alle etwas müde und erschöpft und so hat uns unser Kleinbus am späten Nachmittag auf direkt Weg wieder nach **Candi Dasa** zurück gebracht.

Doch auch am nächsten Tag wollten wir nicht ausruhen. Schließlich hatten wir mit der Tauchbasis vom Alam Anda noch unseren Manta Trip geplant. Daniela wollte nicht mit und Rolf konnte wegen seiner Verletzung noch nicht mit, und so haben Hanne, Karl-Eugen, Daniel, Udo, Dietmar und ich um halb 8 Uhr morgens auf Martin gewartet. Mit gewohnter Pünktlichkeit wurden wir vom Alam Anda-Bus abgeholt und an den Hafen gefahren. Nach kurzer Kaffeepause und Briefing fuhren wir mit dem Speedboot zur **Nusa Penida**. Wir hatten starken Seegang erwartet, da die Woche zuvor Steffen hier ziemlich Pech hatte. Der



Seegang war jedoch erträglich und die Landschaft einfach grandios, wir konnten uns nicht sattsehen. Als wir nach einer dreiviertel Stunde den **Manta Point** erreichten, lagen schon einige Boote vor Anker. Zum Glück hatte uns das Personal vom **Alam Anda** bezüglich der kühleren Wassertemperaturen gewarnt und so waren wir gut vorbereitet. Die Sicht war nicht besonders und die Dünung zwischen 4 und 6 Metern ganz lustig. Kaum abgetaucht zog auch schon der erste Manta vorbei. Hanne und Karl-Eugen im Glück und auch wir anderen echt begeistert, konnten wir doch während des gesamten Tauchgangs zwischen 5 und 6 verschiedene Mantas beobachten. Teilweise waren sie richtig nah und zwei große Exemplare waren ganz schwarz, das hatten wir zuvor auch noch nicht gesehen.

Den erfolgreichen Tauchtag haben wir dann am Nachmittag mit einem schönen Abschlusstauchgang am langezogenen **Sentalriff** ausklingen lassen. Danach hieß es endgültig Abschied nehmen von Martin und der Crew vom Alam Anda.

Die restlichen Urlaubstage verbrachten wir nun mit Relaxen, Baden, Massagen usw. Daniel und Daniela machten noch eine kleine Rafting Tour und dann hieß es auch schon wieder Kofferpacken.

Viel zu schnell sind die drei Urlaubswochen vorbeigegangen und der Abschied fiel uns allen schwer. Doch viele schöne Erinnerungen werden uns bleiben und wer weiß, vielleicht kehrt der eine oder andere ja mal wieder nach Bali zurück.

Dietmar und ich möchten uns an dieser Stelle bei der ganzen Gruppe bedanken. Jeder einzelne hat dazu beigetragen, dass dieser Urlaub so harmonisch und erlebnisreich wurde. Dieser Urlaub war auch für uns etwas ganz Besonderes und Ihr seid einfach Klasse gewesen.

Vielen Dank an Colin und Thomas, Steffen, Sven, Daniel, Daniela, Udo, Rolf, Hanne und Karl-Eugen.

Eure Happy-Divers Asselfingen

